ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

1 Pfarrer-Hupfer-Weg

Der Mittag wandert mit verträumten Augen

Der Mittag wandert mit verträumten Augen
durch die Fluren, die der Sommer segnet.
Heiße Sonnenstrahlen dürstend saugen
jedes Wölkchen, das ihnen begegnet.

Es liegt ein stilles Reifen auf den Feldern.
Leises Singen klingt im Ährenwogen.
Sanft erschauert aus den dunklen Wäldern
eines Vogels Tönen, langgezogen.

Es rauscht im Tal des Baches Silberwellen,
Waldschatten leise ostwärts tasten;
droben auf dem Berg, wo die Kapelle
dauernd sich gesetzt zum stillen Rasten.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:

Naturpark Fichtelgebirge

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

2 Pfarrer-Hupfer-Weg

Es herbstelt

Es herbstelt. Der Wind läuft über die Stoppeln
den Hasen nach, die die Schritte verdoppeln.
Und falbes Laub fliegt mit, das sehr frech
von den Vogelbeerbäumen gerissen am Weg.

Und auf den Feldern fleißige Leute,
die dem Boden entreißen die Beute.
Die Äpfel der Erde, des Winters Speis‘
für Reiche und Arme auf gleiche Weis‘.

Die Weiher sind öd, die Felder so düster,
von den Drähten am Wegrand geht ein Geflüster.
Aus den Sträuchern am Bach ertönt kein Lied,
und herbstliche Fäden hängen am Ried.

Wir eilen zum Walde, da wird es uns wohler,
ei, ei! Der Wald hat den Farbenkoller.
Das leuchtet und lacht in braun, gelb und rot,
ein buntes Gemisch, da ist Leben, nicht Tod.

Zwar widrig ist der Geruch des Bodens
und allenthalben Spuren des Rodens.
Auch hier ist bemerkbar des Todes Spur,
doch der Wald stirbt in herrlicher Schönheit nur.

So herrlich schön ist das Wandern im Walde
wenn die Bäume sich färben und die Sträucher der Halde.
Da weitet sich Brust und Herz noch einmal,
bevor der Herr Winter herabsteigt ins Tal.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

3 Pfarrer-Hupfer-Weg

Blauer Himmel und Sonnenschein

Blauer Himmel und Sonnenschein,
sollen wir da nicht fröhlich sein?
Duftender Wald und grüne Auen,
es ist unmöglich sich satt zu schauen!

Rein die Luft und duftig die Berge,
da ist ja jeder gerne Ferge,
der mit dem Lebenskahn
heute fährt die alte Bahn,
zur alten jugendlichen Kösseine.

Wenn auch schon alt und morsch die Beine.
Hier im lieben Freundeskreise
singen wir die alte Weise
der Kösseine zum Lob und Preise.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

4 Pfarrer-Hupfer-Weg

Auf die Berge möcht ich steigen

**Auf die Berge möcht ich steigen,
auf die Berge möcht ich fliehn,
wo unten die Welt im bunten Reigen
und oben die Wolken vorüber ziehn.**

**Süße Ruhe und Waldesduft,
nimmer kann die Nerven angreifen
der Auto Tuten, der Züge Pfeifen,
nur der Kuckuck dazwischen ruft.**

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:

Naturpark Fichtelgebirge

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

5 Pfarrer-Hupfer-Weg

Lange schon hab ich hinauf geschaut

Lange schon hab ich hinauf geschaut,
hab gelauert bis der Schnee geschwunden,
bis der holde Lenz wie eine Braut
dich mit zartem, frischem Grün umwunden.

Hab bunte Schlösser mir gebaut,
und geträumt von lustigen, frohen Stunden,
und die Wanderlust ist abgeflaut,
und ich hab erst heut den Weg gefunden.

Nun steh ich hier und atme freier,
seh‘ begeistert von dem neuen Turm,
in das weite Land; wie eine Feier.
Nach dem langen, harten Wintersturm
mahnt es mich; mir ist so wohl und leicht,
habe heut mein altes Ziel erreicht.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

6 Pfarrer-Hupfer-Weg

Nun haben glücklich wir das Ziel erreicht

**Nun haben glücklich wir das Ziel erreicht.
Den Bergesgipfel haben wir bezwungen,
dem wir seit Jahren sind so wohlgeneigt,
den wir in Lieb und Treue oft besungen.**

**Doch wurde dieses Steigen uns nicht leicht;
was viele Jahre sicher ist gelungen;
denn unser Haar ist licht und hell gebleicht,
und unser Herz hat mit der Not gerungen.**

**Du schöner Berg! Du liebliche Kösseine,
prangst immer noch in deiner Jugend Reine.
Nicht alterst du, nicht schwinden deine Steine,
und deine Wälder werden wieder jung.
Und immer frisch ist deiner Quellen Sprung
und alt nur wird bei dir Erinnerung.**

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

7 Pfarrer-Hupfer-Weg

So nimm den Stab und folge mir

So nimm den Stab und folge mir,
und grünes Reis steck auf den Hut!
Wir ziehn zum würz‘gen Waldrevier,
wie herrlich wohl das Wandern tut!

So nimm den Stab und folge mir,
und grünes Reis steck auf den Hut!
Du hast den Winter durch geruht
und brauchst ein Lebenselixier.

Dass regsam wird das träge Blut.
So nimm den Stab und folge mir.
Und grünes Reis steck auf den Hut!
Und sieh, wie wohl das Wandern tut!

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:

Naturpark Fichtelgebirge

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

8 Pfarrer-Hupfer-Weg

Wer da ohne Sorgen

Wer da ohne Sorgen,
am frühesten Morgen,
in die Berge kann ziehen,
den Akten entfliehen,
der atmet so leicht,
sein Ziel ist erreicht!

Noch schlafet die Erde
und manche Beschwerde
des Winters noch drücket.
Dich aber entzücket
dass alles so frei
und verlassen jetzt sei.

Bald kommt nun der Sommer.
Da erwachet ein frommer,
ein edler Gedanke
und treibt ein Geranke
von Wünschen einher;
die Wünsche sind schwer!

Der Sommer gern locket,
wer zu Hause gehocket,
in die freie Natur.
Doch leuchtet die Flur
dir zur Hälfte nur,
wenn du wanderst alleine
hinauf zur Kösseine.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

9 Pfarrer-Hupfer-Weg

Der Siebenstern

In einem lichten, grünen Tal,
am Waldesrand, im Wiesengrund,
da blüht ein Blümlein hold und schlicht,
der Siebenstern wird es genannt.

Dies Blümlein wächst nicht überall,
mit seinen sieben, weißen Blättchen,
nur in der Fichtelberge Tal --
es ist ein sondereigen Mädchen.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

10 Pfarrer-Hupfer-Weg

Heimaterde, süße Aue

Heimaterde, süße Aue,
Heimatflur, so reich bestockt,
durch die sonnelichten Gaue,
und des Berges Gipfel lockt.

Deines Mantels grüne Schatten,
bergen uns vor Sonnenglut,
deine blumenreichen Matten
kühlen unser heißes Blut.

Und ein Bächlein kommt gesprungen
über wuchtiges Gestein,
Vöglein hat im Strauch gesungen,
süße, liebe Melodein.

Heimatflur und Heimaterde,
seid uns tausendmal gegrüßt!
An des Heimes trautem Herde,
wird das Leben uns versüßt.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

11 Pfarrer-Hupfer-Weg

Freue dich, mei Herz!

Freue dich, mein Herz!
Blüten allerwärts
lachend blauer Himmel!
Goldner Sonnenschein.
In der Luft Getümmel
von Fliegen und Vögelein.

Segen bringt der Mai!
Macht von Sorgen frei,
die der lange Winter
uns ins Herz geplagt.
Ach, wie kleine Kinder
Freude uns erregt.

Sonne lockt hinaus,
fort nun aus dem Haus!
Wandern durch die Auen
ist so froh Genuss,
Lenzespracht zu schauen,
vertreibet den Verdruss.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

12 Pfarrer-Hupfer-Weg

Bei Sonnenschein und Frühlingswind

Bei Sonnenschein und Frühlingswind
ist ja ein köstlich Wandern.
Da machen wir uns auf geschwind,
wir alle, die beisammen sind,
und suchen nach den andern.

Kösseine hieß das Losungswort.
Das ist der Heimat Zeichen.
Die Aussicht ist so herrlich dort.
Und die Gaststätte ist ein Ort,
wo wir nicht wollen weichen.

Da sitzen wir in bunten Reihn.
Die Alten und die Jungen,
es sind auch Damen oft dabei,
ein kunterbuntes Allerlei,
und alle ungezwungen.

0, diese Stunden frei und froh,
wie lieben wir sie alle!
Ein Singen, Lachen und Hallo,
ein witzig Wort, doch niemals roh,
das löset Schleim und Galle.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

13 Pfarrer-Hupfer-Weg

Sie ist jung und freundlich

Sie ist jung und freundlich auch zu allen,
möchte gern jedes Liebste sein.
Er ist alt und möchte sie alleine,
und der Flirt will nimmer ihm gefallen.

Scheu und furchtsam, wie ein stilles Märchen
schmiegt sich innig das Kösseinehaus,
an den Felsen. Schaut von unten aus,
wie ein liebend-engumschlungen Pärchen.

Während er ein Hütchen auf dem Kopfe,
wildverwegen in die Wipfel schaut,
das Gesicht voll Stoppeln und verhaut,
dick der Hals geziert mit einem Kropfe.

Ist das Haus wie eine liebe, feine
schöne Fee mit dunklem Lockenhaar,
rotem Feez und hellem Augenpaar,
das voll Sehnsucht blickt von der Kösseine.

Liebend möchte sie an ihrem Busen,
stillen aller Menschheit dumpfe Qual,
und mit ihrer Augen Freudenstrahl
wecken aus dem Schlaf die hohen Musen.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

14 Pfarrer-Hupfer-Weg

Es wird in diesem Jahre auch

Es wird in diesem Jahre auch
die Wanderung nach altem Brauch,
gehalten zur Kösseine.
Und wär das Wetter noch so schlecht,
es ist einmal ein altes Recht,
und ging ich selbst alleine.

Und stets am dritten Pfingstfesttag,
da wandert durch den grünen Haag,
die festesfrohe Runde.
Da strömet harz‘ger Waldesduft,
vom Dickicht her der Kuckuck ruft,
ein Dorf grüßt aus dem Grunde.

0, herrlich schöne Wanderzeit!
Da wird das Herz, die Brust so weit,
in Lenzesduft und Wonne!
Wenn auch die Aussicht hindert Dunst.
Wir danken Gott für alle Gunst,
und seine helle Sonne!

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

15 Pfarrer-Hupfer-Weg

Düstergrauer Tag

Düstergrauer Tag,
kühle Winde,
wer da wandern mag,
hoch geschwinde!
Komme mit voraus,
zum Kösseinehaus!

Wehe, wer so zart,
ängstlich scheuet,
bösen Wetters Wart,
statt sich freuet,
kühler Winde Wehn,
da ist´s schön zu gehn.

Wandert man so leicht,
bei der Brise,
die vorüberstreicht,
rein und süße.
Rasch und ohne Schweiß,
führt zur Höh der Fleiß.

Wer nicht kommt, der zahlt,
einen Liter.
Bin ich doch schon alt,
wird es bitter.
So zu geh‘n bergan,
wie ich es getan.

Warum soll der Freund,
nicht auch kommen?
Dass wir treu vereint,
Freud erklommen,
wieder hier uns seh‘n?
Vorwärts muss es geh‘n!

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

16 Pfarrer-Hupfer-Weg

Im Regen

**Es kann nicht immer die Sonne scheinen,
der Himmel muss auch mal weinen.
Und dann macht er ein böses Gesicht,
wir fürchten dieses finstere nicht.**

**Und will er in seiner schlechten Laune,
einen Streit mit uns brechen vom Zaune,
dann wird er uns - wir sind bereit -,
nicht feige vorfinden. Es ruft die Zeit.**

**Wir wandern auch im sanften Regen,
dem lieben, alten Berg entgegen.
Wir finden hier ein warmes Zimmer,
und, wenn es sein muss, Lampenschimmer.
Und den und jenen Freund wohl auch,
wie es seit Jahren bei uns der Brauch.**

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

17 Pfarrer-Hupfer-Weg

Nun will der Wald begangen sein

Nun will der Wald begangen sein.
Er zieht sein neues Röcklein an,
viel braune Quasten hängen dran,
und alles duftet wunderfein,
nun will der Wald begangen sein.

Die lichte, grüne Farbe lockt,
er hat sein ganzes, großes Haus,
mit hellem Grün gestrichen aus,
von außen auch mit Grün gestockt,
Die lichte, grüne Farbe lockt.

Drum folget mir zum grünen Wald!
Wir ziehn vergnügt durch sein Revier,
wir atmen Lebenselixier,
die Arbeit ruft uns, ach zu bald.
Drum folget mir zum grünen Wald!

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:

Naturpark Fichtelgebirge

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

18 Pfarrer-Hupfer-Weg

Kösseinelied

Ich ziehe durch den grünen Hag,
so weich umrauscht vom Fichtenwipfel,
von Ferne tönt der Amsel Schlag,
die Sonne lacht durchs grüne Dach,
und manchmal der Kösseinegipfel.

Frau Sorge stieß mich aus dem Haus,
ich eilte fort, dem Wald entgegen,
zog in die leuchtende Welt hinaus,
und dachte an ein gastlich Haus,
das köstlich auf dem Berg gelegen.

Und als mich Waldesduft umfing,
vergaß ich schnell die bittern Sorgen,
das Wandern war ein köstlich Ding,
und alle Mühe schien gering,
ich fühlte mich so wohlgeborgen.

Nun habe ich das Ziel erreicht,
und sitze hier im hellen Zimmer,
der herbe Unmut von mir weicht,
ich fühle mich so wonnig leicht,
und seh die Welt im lichten Schimmer.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

19 Pfarrer-Hupfer-Weg

Kösseine, du herrliche Stätte

Kösseine, du herrliche Stätte,
wo oftmals ich gerne geweilt,
wo des Alltags klirrende Kette,
ich mit zerrenden Händen zerteilt.

Wo ich oftmals in fröhlicher Runde,
die lachende Aue besah,
wo ich träumte auch manche Stunde,
die heilende Einsamkeit nah.

Auch heute komme ich wieder,
und sind die Knochen schon alt,
ich ersehne die rauschenden Lieder,
das würzige Atmen im Wald.

Ich treffe hier traute Gesellen,
bestaun die gesegnete Flur,
und trinke aus schäumenden Quellen,
ein Hoch der Mutter Natur.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Fichtelgebirgsverein e.V.

ICH BIN GEWANDERT WEIT UMHER.

20 Pfarrer-Hupfer-Weg

Wüste Gespenster am Himmel

Wüste Gespenster am Himmel.
fliehen in eiliger Hast,
ein wirres, unstetes Gewimmel,
ohne Ruh und Rast.

Regen und sonniger Schimmer,
wechseln in buntem Gemisch,
der Sturm mit schrillem Gewimmer,
fegt durch den Wald ein Gezisch.

Wehende Bäume ächzen,
knacket ein dürrer Ast,
fliehende Raben krächzen,
hinstürzet das Wild in Hast.

Hei, das ist passendes Wetter,
drängend winket der Berg,
nun weg die Feder und Letter,
auf und fort, kreuz und zwerch.

Das ist die richtige Stimmung,
die wir in Räumen gespürt,
die uns fast ohne Krümmung,
zum Kopf der Kösseine geführt.

Gedicht von Pfr. Joseph Hupfer
Aus der Sammlung von Robert Bodner, Hilgertshausen

gefördert von:
Naturpark Fichtelgebirge
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
FICHTELGEBIRGSVEREIN E.V.